

Workshop III:

Akzeptanz hydromorphologischer Maßnahmen

Impulsreferat

Dr. Katja Sigel
Department Ökonomie

Workshop Hydromorphologie III, 10.-11.5.2016, UBA Dessau

Ist der gesellschaftliche Mehrwert gewässerbezogener Maßnahmen für die Umsetzung der WRRL von Bedeutung?

Ziele der WRRL

- „...Schutz und Verbesserung des Zustands der aquatischen Ökosysteme und der direkt von ihnen abhängigen Landökosysteme und Feuchtgebiete (Art. 1a)
- „Förderung einer nachhaltigen Wassernutzung...“ (Art. 1b)

Im Kontext Zielabsenkungen gemäß Art.4.5 WRRL aufgrund von Unverhältnismäßigkeit

- Zielabsenkungen können nur mittels *weitergehender* Kosten-Nutzen-Abwägungen begründet werden (ggf. qualitativ)
- Die Kosten müssen den Nutzen *erheblich* übersteigen und statistisch signifikant sein

Antwort: Ja!

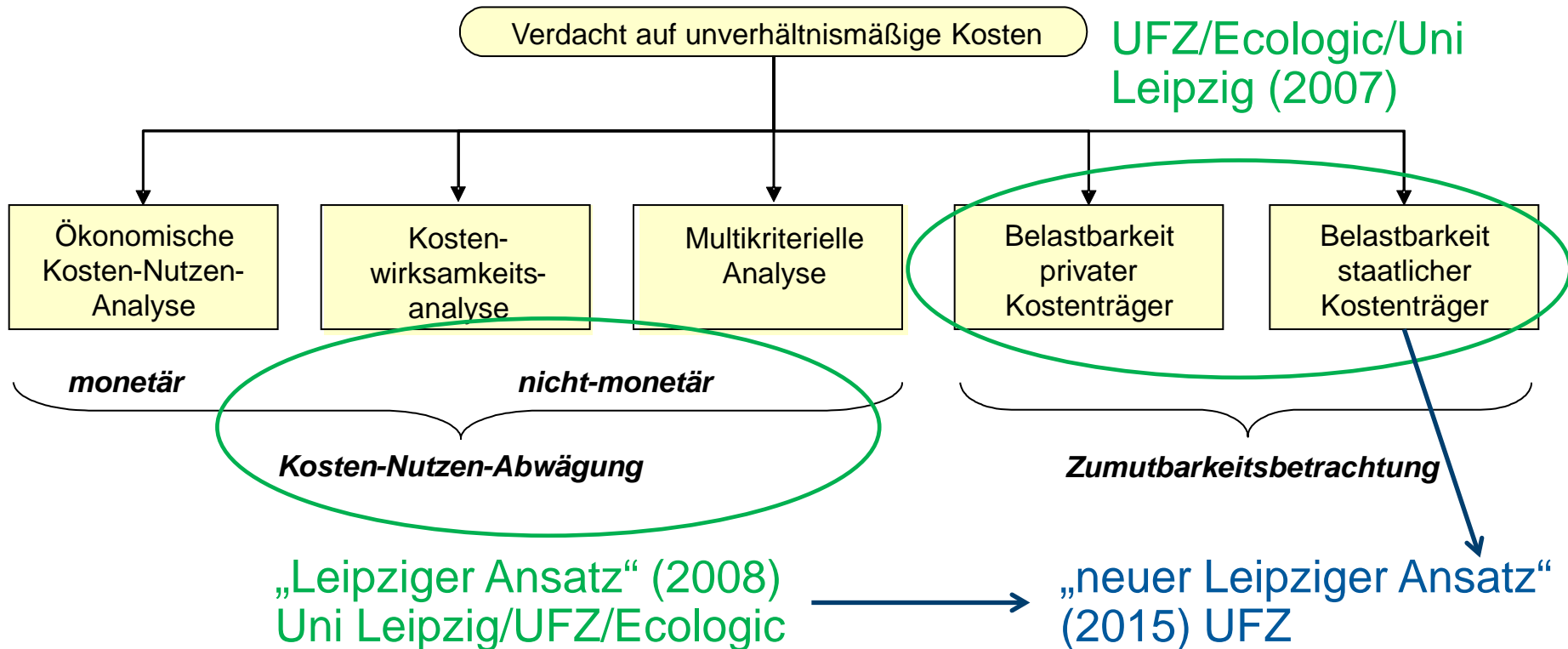
Wie kann der Nutzen gewässerbezogener Maßnahmen ermittelt werden?

Kontext: Zielabsenkungen gemäß Art.4.5 WRRL aufgrund von Unverhältnismäßigkeit

Ansatz: Ökonomische Bewertung



In Deutschland entwickelte Ansätze



Erfassung des Zusatznutzens

- **Fünf Nutzenkategorien gemäß ÖSL-Ansatz:**
 - Terrestrische Ökologie und terrestrischer Naturschutz (z.B. Habitatbereitstellung, Verbesserung der Habitatqualität/-größe, Verbindung von Habitaten/grüne Korridore)
 - Frischwasserbereitstellung und -reinigung (z.B. erhöhter Durchfluss, erhöhte Wasserqualität)
 - Hochwasserschutz (z.B. erhöhtes Retentionsvermögen des Untergrunds, verminderte Fließgeschwindigkeit)
 - Bodenschutz (z.B. verminderter Sedimenteintrag ins Gewässer, geringerer Verlust an Bodenfruchtbarkeit, vermiedene Kosten durch Versandung an Stauwerken)
 - Tourismus, Erholung, kulturelles Erbe, Landschaftsbild (z.B. verbesserte Naherholung, erhöhter Tourismus, verschönertes Landschaftsbild)

vgl. „Leipziger Ansatz“ (2008), „neuer Leipziger Ansatz“ (2015)

Fallbeispiel aus Rheinland-Pfalz (1)



Fallbeispiel aus Rheinland-Pfalz (2)

- Deutscher Mittelgebirgsfluss
- Einzugsgebiet: 375 km²
- 7 OWK: 6 HMWB, 1 NWB

- Landwirtschaftlich intensiv genutzt
- Dicht besiedelt (Urbanisierung)
- Hohe Nährstoffbelastungen aus diffusen Einträgen und Punktquellen
- Schlechte Gewässermorphologie
- Hohe Eutrophierungsneigung

Fallbeispiel aus Rheinland-Pfalz (3)

Tab. 4: Zusatznutzen der sieben Wasserkörper

Wasserkörper	Ökologie und Naturschutz	Frischwasserbereitstellung und -reinigung	Hochwasserschutz	Bodenschutz	Tourismus, Erholung, kulturelles Erbe, Landschaftsbild	Zusatznutzen (Mittelwert)
#1 HMWB	„hoch“: 3	„kein Zusatznutzen“: 0	„mittel“: 2	„mittel“: 2	„hoch“: 3	2,00
#2 HMWB						
#3 HMWB						
#4 NWB						
#5 HMWB						
#6 HMWB						
#7 HMWB						

Sigel et al. 2015



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: Dr. Katja Sigel, Email: katja.sigel@ufz.de

Foto: UFZ

Literatur

- KLAUER, B., SIGEL, K., SCHILLER, J., HAGEMANN, N. & KERN, K. (2015): Unverhältnismäßige Kosten nach EG-Wasserrahmenrichtlinie – Ein Verfahren zur Begründung weniger strenger Umweltziele. UFZ-Bericht 01/2015.
- KLAUER, B., SIGEL, K. & SCHILLER, J. (2016): Disproportionate costs in the EU Water Framework Directive – How to justify less stringent environmental objectives. Environmental Science & Policy (59), S. 10-17 (in press).
- MACHAC, J., BRABEC, J. & SLAVIKOVA, L. (2015): Pilot study of cost proportionality analysis according to the “new Leipzig approach” in the catchment of the Stanovice Reservoir in the Czech Republic. Link: <http://www.ieep.cz/en/research-interests/params/6/71.html>.
- SIGEL, K., KLAUER, B. & SCHILLER, J. (2015): Begründung „weniger strenger Umweltziele“ nach EG-Wasserrahmenrichtlinie mit unverhältnismäßigen Kosten – ein Verfahrensvorschlag. KW - Korrespondenz Wasserwirtschaft Heft Nr. 12, S. 268-774.